

Kinderbücher «Die kleine Fledermaus-Buchhändlerin» und «Viele, viele Findedinge» liegen vor

Fantasie beflügelt den Alltag

Zwei unterschiedliche Bilderbücher mit dem gleichen Tenor: «Nutze deine Fantasie, und deine Welt wird bunt und spannend.»

Bettina Bernet-Hug

Ich hab mich verliebt. Das gebe ich ganz offen zu. In genau dieses Kinderbilderbuch. «Viele, viele Findedinge» ist einfach zauberhaft, liebevoll, romantisch, mit der nötigen Prise Spannung versehen, und vor allem weckt es Erinnerungen. Ich sehe mich selbst mit meinen Kindern am Strand herumspazieren, stundenlang.

Wir haben uns immer auf «Sache-Suechi» begeben und dabei die wundervollsten Schätze entdeckt, zu denen wir uns dann Geschichten überlegt haben. Knorrige Wurzeln waren genauso interessant wie vom Meer und Sand geschliffene Glasstückchen, Schwimmer von Fischernetzen, Muscheln, Krebsbeine, Seesterne... Es wurde uns auf jeden Fall nie langweilig.

Fantasie und Strandgut

Man kann dabei schon mal die Zeit vergessen. Heute machen wir das gleiche Spiel auch mit dem Fotoapparat. Durchs Objektiv gelugt, stößt man ganz andere Details auf, als wenn man Sehenswürdigkeiten einfach so betrachtet. Rose ist auch so. Rose ist ein Hase und lebt am Fluss in einem hohen Turm, von den meisten wird sie Turmröschen genannt. Sie staunt darüber, was der Fluss alles angespült hat. Goldfarbene Deckel, ein Spielzeugauto mit drei Rädern, Flaschen. Sie sammelt voller Leidenschaft, bis ihre Tasche prall gefüllt ist.

Zur gleichen Zeit sind auch die beiden Hasenbrüder Tom und Amos am Fluss. Tom ist ziemlich fasziniert von einer Glühbirne, die er gefunden hat, und achtet nicht mehr auf Amos, der sich entfernt. Er merkt es gar nicht, dass er nun allein ist, und versinkt ganz in seiner Fantasie.

Die Glühbirne wird zum Stern

Für ihn ist die Glühbirne ein leuchtender Stern, der in der Sonne glitzert und funkelt. Tom findet sogar noch mehr davon und bindet sie zu einer richtigen Sternenkette zusammen.

Buchtipps

Alptraum Scheidung

Das Buch «Alptraum Scheidung» beinhaltet die wahre Geschichte eines Rosenkrieges mit all seinen Konsequenzen.

Was bleibt einem Ehemann und Vater, wenn das Rechtssystem von der Ehefrau schamlos ausgenutzt wird? «Alptraum Scheidung», das biografische Erstlingswerk von Flavio Sardo, erzählt die Geschichte einer Scheidung, wie sie in der heutigen Zeit eigentlich nicht vorkommen dürfte.

Der Autor gilt als vorbildlicher Ehemann und Vater, der die Eskapaden seiner wankelmütigen Frau lange Zeit erträgt, bis es ihm zu viel wird. Was dann folgt, ist ein Rosenkrieg, der den Schreibenden schliesslich zur Erkenntnis führt, dass «Recht» nichts mit Gerechtigkeit zu tun hat.

Das Buch «Alptraum Scheidung» kann kostenlos im Internet unter <http://www.alptraum-scheidung.ch> herunter geladen werden. (net)



Zwei Bilderbücher, die das Vorstellungsvermögen anregen. (Bettina Bernet-Hug)

Während Amos und ein paar Freunde nach dem kleinen Bruder suchen, findet Tom Rose. Zusammen machen sie sich auf die Suche nach weiteren Findedingen und nach Amos.

Zu Hause in Roses Turm wollen sie Ausschau nach Amos halten, doch der kleine Tom ist fasziniert von all den Nippes und grossen Fundstücken, die sich im Laufe der Jahre bei Rose angesammelt haben. Schon bald entdecken sie Amos und seine Freunde, die noch immer den Fluss nach Tom absuchen.

Romantisches Wiedersehensfest

Um sie auf sich aufmerksam zu machen, zündet Rose Toms Sternenkette an. Gemeinsam feiern sie dann ein Sternfest. Das Kinderbuch «Findedinge» ruft förmlich zum aktiven Gebrauch der eigenen Fantasie auf, es zeigt auf, wie man mit so wenig glücklich sein kann.

Ein bisschen heile Welt, Harmonie und sommerliche Glückseligkeit.

Fantasie in den Büchern

«Du brauchst nur deine Nase tief genug in ein Buch zu stecken, und schon passiert etwas», dies ist der Grundgedanke in Jakob Michael Perschys «Die kleine Fledermaus-Buchhändlerin». Célestine, eine Fledermaus, die mit Leidenschaft Buchhändlerin ist, versucht ihr Möglichstes, um ihren Kunden das Lesen schmackhaft zu machen. Ihr feines Näschen für den Leseschmack ihrer Kunden trifft immer ins Schwarze. Sie werden auch gleich zu den Helden ihrer Geschichte. Auch ihr Lebenselixier ist die Fantasie, und genau für die will sie den Leser begeistern. Durch die Literatur wird der verregnete, graue Doktor Dachs zum leibhaftigen Ritter Rüdiger, die gestresste Immobilienhändlerin Frau

Eichhorn zur barocken Venezianerin, Ines Igelchen hingegen wähnt sich als Astronautin in fernen Galaxien und Olaf Otter im Taucheranzug in den Tiefen der Weltmeere.

Da kann alles passieren

Bei einer Gedichteslesung passieren noch einmal seltsame Dinge. Je nach Gedicht verwandelt sich die Buchhandlung in einen Garten, in eine Raststätte, in einen Palmenstrand oder in eine Müllhalde. Das Buch von der kleinen Buchhändler-Fledermaus ist eine einzige Liebeserklärung an das Lesen.

«Viele, viele Findedinge» von Erna Kuik, Atlantis-Verlag, Zürich. ISBN 978-3-7152-0580-9. 24.80 Franken. «Die kleine Fledermaus-Buchhändlerin» von Jakob Michael Perschy (Text) und Hans-Günther Döring (Illustrationen). Annette Betz-Verlag, Wien-München. ISBN 978-3-219-11394-5. 22.90 Franken.

Kinderprogramm Alpenolympiade in den Sommerferien

Spass mit Schweizer Kultur

Vom 13. bis 31. Juli werden an der Alpenolympiade Aktivitäten für Kinder zwischen 4 und 12 Jahren geboten. Auf spielerische Weise erfahren die Kleinen so etwas über die Schweizer Kultur.

Die Alpenolympiade im Zürcher Einkaufszentrum Letzipark erzählt die Ge-

schichte von Jessica und Jan, die ihre Sommerferien in den Alpen verbringen. Bereits auf dem Weg dorthin und natürlich in den Bergen gibt es für die beiden viele Abenteuer zu erleben. Von diesen Erlebnissen wird in Geschichten und Shows erzählt, die jeweils von Donnerstag bis Samstag stattfinden. Jede Woche kommen zwei neue Episoden hinzu.

Etwas für jeden

Die Besucherinnen und Besucher können auch selber aktiv werden. Wäh-

rend der Alpenolympiade verwandelt sich das Einkaufszentrum in eine Erlebniswelt für die ganze Familie. So kann man sich in einer aufblasbaren Arena als Schwinger versuchen, einige Takte auf dem Alphorn spielen, sich beim Talerschwingen mit anderen messen sowie malen und basteln. (zsz)

Alpenolympiade 13.–31. Juli, Einkaufszentrum Letzipark, Baslerstrasse 50, 8066 Zürich. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 11 bis 18 Uhr, Samstag, 10 bis 18 Uhr. Weitere Informationen findet man unter www.letzipark.ch.



Ob Schwinger (von links), Alphornbläser oder Talerschwingen: An der Alpenolympiade kann man in jede Rolle schlüpfen. (key)

Lebensratgeber

Sturmfrei in die Familienkrise



Olivier Andermatt*

Familie L. in Aufruhr: Peter, 15, nutzte heimlich die Abwesenheit der Eltern, um Freunde einzuladen und eine Party steigen zu lassen. Die liesen sich den «Sturm» nicht entgehen und brachten Kollegen, reichlich Bier und Hochprozentiges mit. Je höher der Alkoholpegel, desto ausgelassener die Stimmung. Peters Versuche, die Fete unter Kontrolle zu halten, hatten keine Chance: Als die Letzten gegangen waren, herrschte blankes Chaos. Peter war betrunken und nicht der Erste, der sich an diesem Abend übergab. Das Gröbste räumte er am nächsten Morgen auf. Doch die Flecken auf dem Teppich, die zerbrochene Blumenvase, die zerkratzte Tischplatte und die Reklamationen der Nachbarn liessen sich nicht verbergen. Die Eltern waren geschockt und ratlos. Die Party hat das Fass zum Überlaufen gebracht. Schon vorher war Peter wiederholt zu spät nach Hause gekommen, hatte mehrmals geschwänzt und einen Verweis von der Schule bekommen. Die grosse Krise. Die Eltern strichen Ausgang und Internet.

Krisen haben ihre eigene Logik. Bricht ein Konflikt auf, kochen die Emotionen hoch. Es wird geschrien, gestritten, geweint. Massnahmen werden getroffen, Zeichen gesetzt. Dann eine oberflächliche Beruhigung: Ruhe nach dem Sturm. Darunter bleibt die Spannung und signalisiert: Das Problem ist nicht gelöst. Krisen wollen markiert sein. Doch ebenso wichtig ist es, sie zu beenden, um zum Alltag zurückzukehren. Es gilt Wege zu finden, um Verfehlungen und Schuld gutzumachen. So machte Peter einen Vorschlag, wie er die Schäden bezahle. Es braucht aber auch die Bereitschaft der Eltern, Peter wieder Vertrauen und eine neue Chance zu geben.

Krisen sind oft Vorboten von Wandel. Sie zeigen, dass Bisheriges nicht mehr passt, dass Veränderungen anstehen. In der Familie L. löste die Krise eine intensive Auseinandersetzung über Selbständigwerden und Loslassen aus. In der Beratung gestalteten Peter und seine Eltern gemeinsam den Übergang von der Schule in die Lehre. Rechte und Pflichten, Spielräume und Grenzen wurden neu verhandelt und eingeübt. Die Familie hat einen bedeutsamen Entwicklungsschritt getan.

*Olivier Andermatt, Mitarbeiter Samowar, Jugendberatung Bezirk Meilen, Telefon 044 924 40 10. Infos: www.samowar.ch. Buchtipps: «Grenzerfahrung Pubertät – Neues Überlebenstraining für Eltern», Peer Wüschner, Eichhorn Verlag, ISBN 3-8218-5614-9, 26.90 Franken.

Daily English

Wie heisst es richtig?

Übersetzen Sie ins Englische:

1. Letztes Jahr verbrachte ich meine Ferien in Irland.
2. Wir hatten viel Glück mit dem Wetter.

2. We were very lucky with the weather.
1. Last year I spent my holiday in Ireland.

Bunsö

Mehr Daily English: www.zsz.ch